

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Herbstfahrt des Burgenvereins

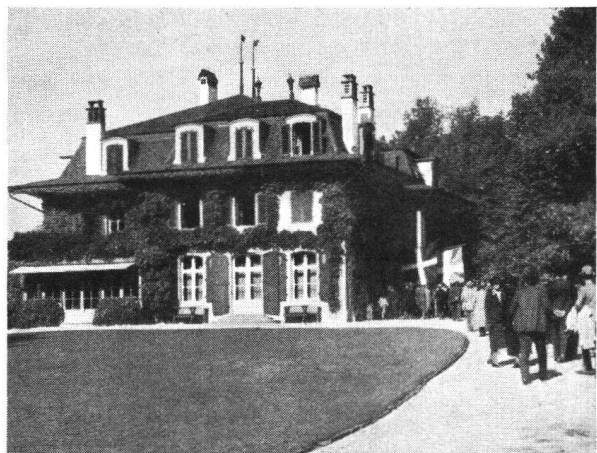
In der Neuen Zürcher Zeitung hat Herr Dr. Hans W. Hartmann einen Bericht über die Fahrt geschrieben, den wir nachstehend mit einigen Kürzungen und mit Erlaubnis des Verfassers wiedergeben.

Der Kanton *Bern* ist im Vergleich zu andern Kantonen nicht besonders reich an mittelalterlichen Burgen und Ruinen. Nach einer Schätzung von Paul Aeschbacher in der von der „Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen“ herausgegebenen Sammlung „Die Burgen und Schlösser der Schweiz“ sind von den mindestens 160 Adelsitzen, die der Kanton *Bern* zählte, nur noch etwa dreißig bewohnbar, vierzig sind noch als größere Ruinen erhalten, mehr als die Hälfte aber ist fast ganz verschwunden oder in modernen Bauten aufgegangen. Der unter der bewährten Leitung von Arch. Eugen *Probst* stehende Burgenverein wählte für die diesjährige Herbstfahrt einige dieser noch bewohnten Landsitze, die zwar äußerlich kaum mehr viel an die mittelalterliche Herkunft erinnern, dafür aber in bezug auf die Lage, die historische Vergangenheit, die Familientraditionen, die Sammlungen und den inneren Ausbau neue Kenntnisse vermitteln und Objekte erschließen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Darin liegt denn auch der Hauptgewinn der herbstlichen Burgenfahrt, die gewissermaßen an den eigentlichen Schützlingen und Sorgenkindern, die vertrauensvoll der Obhut des Vorstandes und der lokalen Ortsgruppen überlassen bleiben, vorbeiführt, so daß genügend Zeit

zur beschaulichen Betrachtung der im Laufe der Jahrhunderte umgeformten Bauten blieb.

*

Auf einer der Terrassen des Längenberges steht Schloß *Toffen*. Es schützt die engste Stelle des fruchtbaren Gürbetales. Die heutige Gestalt, die es im 18. Jahrhundert erhielt, hat wenig vom mittelalterlichen Charakter bewahrt: alles, was in die Höhe strebte, ist abgetragen und umgebaut worden, und wo einst der Hof mit den Ringmauern war, erfreut heute ein gepflegter Garten den Besucher. In den Räumen des Schlosses dagegen, das Frau von May-von Werdt in liebenswürdiger Weise den über 120 Gästen öffnet, wird ein Stück Geschichte wohlhabender bernischer Patrizierfamilien lebendig, besonders in der imposanten Ahnengalerie im Pokuliersaal, dem eine zweihundert Jahre alte Ledertapete spanischer



Der prächtige Landsitz des Herrn von Ernst-von Stürler in Muri bei Bern